

# Akener Nachrichtenblatt®

Akener Stadtanzeiger  
und Amtsblatt  
für die Stadt Aken (Elbe)



einschließlich der Ortschaften  
Mennewitz, Kleinzerbst,  
Kühren und Susigke

29. Jahrgang

Aken (Elbe), den 23. März 2018

Nr. 698

## Liebe Akenerinnen, liebe Akener, liebe Bürgerinnen und Bürger der Ortschaften,

seit dem 01.01.2018 ist die Stadt Aken (Elbe) Mitglied des Tourismusverbandes WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg. Die Mitgliedschaft trägt einen erheblichen Teil zur besseren Vermarktung der Wasser- und Schifffahrtsstadt Aken (Elbe) bei. Neben den Publikationen in diversen Printmedien, auf der Homepage des Verbandes und der nicht zu unterschätzenden Netzwerkarbeit bietet die Mitgliedschaft die Möglichkeit, die Stadt Aken (Elbe) auf Tourismusmessen zu präsentieren. Vorrangig in den Wintermonaten informieren sich hunderttausende Reisende über Ausflugsziele in Nah und Fern. Der mitteldeutsche Raum wird hierbei bei Tages- und Wochenendtouristen immer beliebter. In unserer Region trifft Kunst und Kultur auf atemberaubende Landschaft und Natur. Genau diesen Mix suchen viele Reisende für ein verlängertes Wochenende.

Jetzt liegt es an uns, die Stadt Aken, die Elbe, den Elberadweg, das Biosphärenreservat „Mittelelbe“, unsere Gastfreundschaft und das breite Angebot an Pensionen sowie Gaststätten zu bewerben. Hierfür war in den letzten drei Monaten unser Tourismusbeauftragter, Sebastian Schwab, auf insgesamt vier Reise- und Verbrauchermessen unterwegs. Neben der Internationalen Grünen Woche Anfang Januar in Berlin, besuchte Herr Schwab als Aussteller die Reisemesse Dresden „Tourismus – Erlebnis – Caravaning“, die „REISEN HAMBURG“ sowie die Internationale Tourismusbörse ITB, wiederum in Berlin.

Mit im Gepäck hatte Herr Schwab den brandneuen Imageflyer der Stadt Aken (Elbe). Dieser wurde in Zusammenarbeit mit Studenten der Hochschule Harz entwickelt und sehr aufwändig gedruckt. Zukünftig liegt der Flyer auch in den Touristeninformationen im Umland, in Cafés und Restaurants sowie im Rathaus der Stadt Aken (Elbe) aus.

Auf den Messen fand der Flyer sehr viel Zuspruch. Neben dem Flyer wurde auch ein erster kleiner Imagefilm von Aken gedreht. Diesen können Sie sich unter <http://www.aken.de/de/imagefilm.html> ansehen.

Die Mitgliedschaft in der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg ermöglicht es uns, auf der „Welle“ des innerdeutschen Tourismusbooms mit zu schwimmen. Nach wie vor stellen Wittenberg mit Martin Luther, Dessau-Roßlau mit dem Wörlitzer Gartenreich und dem Bauhaus sowie Köthen

## AKEN (ELBE)

Außergewöhnlich. Natürlich



aken.de

*Titelseite des Imageflyers*

### Inhalt des Amtsblattes

- |                |                                                                                                                  |
|----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Seite 4</b> | – Vorbereitung 24. Akener Stadtfest<br>– Bekanntmachung vorhabenbezogener<br>B-Plan Nr.13 Gewerbegebiet Aken-Ost |
| <b>Seite 5</b> | – Anträge zur Vereinsförderung<br>– Einladung zur Einwohnerversammlung                                           |



**23. Offizielles Akener Osterfeuer**  
am 31. März 2018 um 18.00 Uhr auf der Festwiese



mit Johann Sebastian Bach und der Homöopathie die touristischen Schwerpunkte der Region dar. Insbesondere wird im nächsten Jahr das 100-jährige Jubiläum des Bauhauses für unsere Region eine touristisch große Rolle spielen. Dieses Thema möchten wir intensiv im 3. Tourismusnetzwerk besprechen, insbesondere, weil sich auf den Messen herauskristallisierte, dass die Reisenden an der Peripherie ihrer Primärziele sehr interessiert sind. Weiterhin werden verstärkt qualitativ hochwertige und erschwingliche Unterkünfte im näheren Umfeld der kulturellen Sehenswürdigkeiten gesucht. Addiert man hierzu noch die vielen Radfahrer, Wasserwanderer und Gäste aus der näheren Umgebung, so wird das Potential, welches im Akener Tourismus steckt, ersichtlich.



Sebastian Schwab mit neuem Imageflyer auf der ITB

Ein großer Trend ist im Segment Caravan und Camping zu verzeichnen. Die Nachfrage nach ansprechenden, außergewöhnlichen Stellplätzen für Wohnmobile steigt. Dies wurde unter anderem auf den Messen in Hamburg, Dresden und Berlin deutlich. Für ein erholsames Wochenende im Grünen kann Aken zu einem Geheimtipp werden. Ein Fließgewässer wie die Elbe, zwei der bekanntesten Radwege in Deutschland (Elberadweg + Europaradweg R1) und das größte zusammenhängende Biosphärenreservat Europas findet man schließlich nicht überall!

An den Anregungen und Ideen, die Herr Schwab von den Messen mitgebracht hat, gilt es zu arbeiten. Im April werden wir wieder alle Betreiber von Pensionen, Unterkünften und gastronomischen Einrichtungen zum mittlerweile 3. Tourismusnetzwerk einladen.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Harz wurde zusätzlich mit der Erstellung einer Informationsbroschüre über unsere schöne Stadt begonnen. Hierfür benötigen wir noch tolle Bilder von Aken, unseren Ortschaften, der Region, der Elbe, der Bi-



Sebastian Schwab auf der „REISEN HAMBURG“ Messe

osphäre, vom Biber, von Sehenswürdigkeiten usw. Bitte zögern Sie nicht, uns Ihr Lieblingsbild von Aken zuzuschicken. Senden Sie dieses bitte bis zum **30.04.2018** an: [s.schwab@aken.de](mailto:s.schwab@aken.de). Unter allen Einsendungen legt dann eine Jury eine Bilderauswahl für die Broschüre fest und über ein „Online-Voting“ werden dann die Bilder ermittelt, die dann final in der ersten Informationsbroschüre unserer Stadt Aken (Elbe) abgebildet werden. Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam Aken interessanter und schöner für uns und unsere Gäste zu gestalten.

In Anbetracht der eisigen Temperaturen der letzten Tage können wir den Frühling und die damit verbundene Eröffnung der Freiluftsaison kaum erwarten. Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühlingsanfang!

Ihr Jan-Hendrik Bahn  
Bürgermeister  
Stadt Aken (Elbe)

Ihr Sebastian Schwab  
Mitarbeiter für Kultur-, Tourismus- und Medienmanagement

### +++ Bürgermeistertelegramm +++

#### Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Aken (Elbe) – zu Besuch zum Geburtstag von Prof. Dr. Johannes Kardos

Am 28.02.2018 war es Mirko Bauer, Leiter des Heimatmuseums, und mir eine Freude, Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Kardos zum 85. Geburtstag zu gratulieren. Im Gepäck hatten wir ein ganz besonderes Geschenk. In Würdigung seines herausragenden wissenschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements, insbesondere im Rahmen seiner Buchpublikationen und Bildbände zur technischen und wissenschaftlichen Erklärung der Ursachen und Folgen von Hochwasser- und Grundwasserereignissen in Aken, durfte sich Prof. Dr. Kardos ins Goldene Buch der Stadt Aken (Elbe) eintragen.



#### Informationsveranstaltung Länderrübergreifender Hochwasserschutz Sachsen/Sachsen-Anhalt

Am 06.03.2018 nahmen der stellvertretende Bürgermeister Michael Zelinka sowie Klaus-Dieter Brömmel, Erhard Hilliger und Hubert Ziener von der Bürgerinitiative „Wasser in den Kellern“ an der Veranstaltung „Länderrübergreifender Hochwasserschutz Sachsen/Sachsen-Anhalt“ in Wolfen teil. Vor ca. 350 Interessierten informierte der Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, Uwe Schulze, zu Beginn der Veranstaltung über den aktuellen Sachstand.

An der Mulde wurden seit 2002 ca. 80% der Hauptdeiche saniert. Im gesamten Landkreis sind ca. 75 % der Deiche saniert bzw. neu gebaut worden. Insgesamt zog der Landrat eine positive Bilanz. Nichts desto trotz bleibt noch viel zu tun, insbesondere auf dem Gebiet der Stadt Aken.



Die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt, Frau Prof. Dr. Claudia Dalbert, stellte klar, dass das Land Sachsen-Anhalt zu der Hochwasserschutzkonzeption 2020 steht. Bis dahin wird das Land über 1 Mrd. Euro für den Hochwasserschutz ausgegeben haben. Im Verlauf der Diskussion war man sich einig, dass viele Verfahren bis zur Umsetzung zu lange dauern. Schließlich wird das nächste Hochwasser sich nicht an langwierige Planfeststellungsverfahren halten.



Auf Basis dieser Informationen werden der Stadtwehrleiter, der Stadtwasserwehrwart und ich im Zuge der noch ausstehenden Baumaßnahmen zur Hochwassersicherung in Aken noch einmal konkret nachhaken und Genaueres über den Sachstand erfragen. Gemeinsam mit dem Flussbereichsleiter, Ronald Günter, werden wir uns am 20.03.2018 den aktuellen Projektstand der Baumaßnahmen im Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW), Flussbereich Schönebeck, erörtern lassen.

#### **Zusätzliche Gelder für unsere Vereine**

Der FC Stahl Aken e.V., der Kanuclub Aken e.V. und die Schülerinnen und Schüler der Grundschule „Werner Nolopp“ hatten auf dem Stadtfest im vorigen Jahr gemeinsam 1.005 Euro beim enviaM Städtewettbewerb „erradelt“. Zusätzlich konnte



der Bürgermeister durch die richtige Beantwortung von drei Fragen noch weitere 300 EUR mit in die Gesamtsumme einbringen. Der Gewinn von 1.305 EUR wurde nun geteilt und am 2. März 2018 in der Turnhalle der „Sekundarschule am Burgtor Aken (Elbe)“ überreicht. Grundschulsportlehrerin Birgit Diederich freute sich mit ihren Schülern über neue Spielgeräte, die mit dem gewonnenen Geld angeschafft wurden. Die Kanuten investierten ihre 435 „erfahrenen“ Euros in die Reparatur des alten Mannschaftskanadiers. Der FC Stahl e.V. hat seinen Anteil in die Anschaffung eines Ballfangzaunes investiert.

#### **Im Gespräch mit dem Ortschaftsrat und der Ortsbürgermeisterin von Susigke**

Am 07.03.2018 fand in der Friedenseiche ein Gespräch über mehrere Themen statt, die die Ortschaft bewegen, allen voran die Baumaßnahme Lindenstraße. Aus diesem Grund waren auch die Stadträte des Bauausschusses eingeladen. Die Stadt- und Ortschaftsräte äußerten ihre Kritik an mehreren baulichen Zuständen. Eine Kritik, die die Stadtverwaltung teilt und aus diesem Grund die Straße auch noch nicht abgenommen und für den Verkehr freigegeben hat. Da sich die Schuldfrage zwischen Planer und bauausführender Firma noch in einem schwelenden Verfahren befindet, bleibt nur zu hoffen, dass die Resultate des eingeschalteten Gutachters durch die Versicherung des Planers zu einem eindeutigen Ergebnis führen. Das Gutachten soll in der 12. Kalenderwoche vorliegen. Im Bauausschuss am 17.04.2018, den Oliver Reinke, Vorsitzender des Bauausschusses, in der Friedenseiche durchführen wird, hoffen wir dann, die Ergebnisse des Gutachtens kommunizieren zu können. Weitere Themen waren u.a. der Sachstand zum Fördermittelantrag Feuerwehrgerätehaus Susigke sowie das weitere Vorgehen zur Pachtung und Nutzung der Friedenseiche.

#### **Frauentag 2018**

Am 08.03.2018 beglückwünschte ich persönlich zum Internationalen Frauentag die städtisch angestellten Damen. Obwohl der Kampf um das Wahlrecht für Frauen in Deutschland zum Glück schon lange gewonnen ist, so ist in mehreren Punkten der Emanzipation noch Luft nach oben. Die aktuelle Analyse bezüglich des Gehaltsunterschiedes zwischen Männer und Frauen, die alle vier Jahre durchgeführt wird, kommt auf eine Einkommenslücke von 21 Prozent. Fast drei Viertel dieser Lohnlücke sind laut Statistischem Bundesamt auf strukturelle Unterschiede zurückzuführen. Frauen arbeiten demnach öfter als Männer in Teilzeit, gehen einer geringfügigen Beschäftigung nach oder arbeiten in geringer honorierten Berufen, wie etwa der Pflege (vgl. <http://www.sueddeutsche.de/karriere/gender-pay-gap-frauen-verdienen-prozent-weniger-als-maenner-1.3418635>).

#### **Zu Besuch bei der Hans Abel GmbH & Co. KG Betonwerk Köthen**

Zur diesjährigen Wirtschafts- und Berufsfindungsmesse kam ich mit Robert Hohmann und Sabine Hohmann-Abel, den Geschäftsführern der Betonwerke Köthen, ins Gespräch. Sie luden mich in ihr Unternehmen ein, um mir einen Eindruck von den Produkten und der Arbeit zu verschaffen. Beim Rundgang durch das Unternehmen wurde die Vielfältigkeit der Produktpalette deutlich. Am Ende unserer Tour führte mich Herr Hohmann noch in das Büro seines neuen Mitarbeiters, Felix Gottschalk, den er, wie er mir freudig sagte, auf der Wirtschafts- und Berufsfindungsmesse in Aken gewonnen hat.

## Im Gespräch mit der Schulleitung der Grundschule

Am 13.03.2018 führten Andrea Hanke-Lemm, Katja Heinrich und ich ein abschließendes Gespräch über die Entscheidung zum diesjährigen Einschulungsort. Da der Saal des Schützenhauses sowie die Decke der Marienkirche in diesem Jahr saniert werden, benötigt die Grundschule eine neue Räumlichkeit für die Durchführung der Einschulung. Bei der Suche nach einem geeigneten Ort haben wir natürlich die Schulleitung unterstützt. Die finale Wahl fiel nun auf den Saal der Woodward Aken GmbH.

## Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie

### Sachsen-Anhalt zum Termin im Rathaus

Am 14.03.2018 besuchte Dr. Holger Brülls vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt unser Rathaus, um gemeinsam mit unserer Standesbeamten, Kirsten Worms, der Geschäftsbereichsleiterin Bauen und Wohnen, Margrit Fietz, und mir das Trauzimmer zu besichtigen. Stadtrat und Stadtverwaltung haben für den Haushalt 2018 die Renovierung des Trauzimmers geplant. Herr Dr. Brülls gab im Vor-Ort-Termin zahlreiche sehr gute Hinweise zur Tür-, Raum-, Fußboden- und Deckengestaltung. Er betonte immer wieder, dass es vor allem das Gesamtkonzept ist, welches er mit Hilfe eines Restaurators umgesetzt wissen möchte. Wir bleiben gespannt!

## Die Vorbereitungen für das 24. Akener Stadtfest beginnen!

Die Stadt Aken (Elbe) feiert in diesem Jahr in der Zeit vom 17. bis 19. August 2018 sein 24. Akener Stadtfest. Eine Vielzahl sportlicher und kultureller Aktivitäten sollen die Besucher erfreuen bzw. zum Mitmachen animieren.

Für die weitere Vorbereitung des Stadtfestes findet

**am Mittwoch, dem 11. April 2018 um 19.00 Uhr  
im Sitzungssaal des Rathauses**

eine Beratung mit Vertretern aller teilnehmenden Vereine und sonstigen Interessenten statt. Hierzu lade ich alle Vereinsvertreter recht herzlich ein und bitte um eine rege Teilnahme. Im Verhinderungsfall bitte ich die Vereinsvorstände, einen Vertreter zu schicken. Für eventuelle Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Vielen Dank für Ihre Bemühungen im Voraus.

#### Tagesordnung:

1. Vorstellung des Festprogramms
2. Abstimmung der Vereinsprogramme am Samstagnachmittag
3. Informationen zum Festumzug
4. Informationen zum Verkauf von Speisen und Getränken durch Vereine
5. Sonstiges

*Sebastian Schwab*

*Sachbearbeiter Stadt Aken (Elbe)  
Organisationsbüro Stadtfest Aken  
E-Mail: s.schwab@aken.de*

## Bekanntmachung der Stadt Aken (Elbe)

**Vorhabenbezogener Bebauungsplan  
B-Plan Nr. 13 – Gewerbegebiet Aken-Ost /  
Teilbereich „ILAKO GmbH“ – Entwurf  
hier: erneute Beteiligung der Öffentlichkeit  
gemäß § 3 (2) BauGB**

Aufgrund formeller Fehler im Planverfahren ist eine erneute öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB erforderlich.

Der Planentwurf liegt in der Zeit  
vom **03.04.2018** bis einschließlich **04.05.2018**

in der Stadtverwaltung Aken (Elbe), Geschäftsbereich III, Stadtplanung und Geoinformation, Bärstraße 50, Zimmer 4, während der Dienststunden

**Montag bis Freitag: 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr**

**Montag bis Mittwoch: 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr**

**Donnerstag: 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr**

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Während dieser Zeit besteht die Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung.

Der erneut auszulegende Planentwurf lag im Juli 2015 in identischer Fassung aus. Begründung und Umweltbericht entsprechen inhaltlich vollständig dem Auslegungstand vom Juli 2015.

#### Änderung gegenüber Entwurfsstand 2015:

Aufgrund innerbetrieblicher Organisation des Betriebs- und Lieferverkehrs wird in der Planzeichnung auf die Darstellung der Verwallung innerhalb des Baufeldes verzichtet. Mit dieser zeichnerischen Korrektur werden die Grundzüge der Planung nicht berührt.

#### Ziel und Zweck der Planung

Betriebliche Erweiterung zur:

- Schaffung von betrieblichen Lagerflächen und
- Errichtung einer Lagerhalle zur Lagerung und Sortierung von Mastteilen sowie zur partiellen Ausbesserung von kleineren Transport- oder Auflageschäden

der ILAKO GmbH im Bereich der Landesstraße L 63 – Dessauer Landstraße im Osten des Stadtgebietes Aken (Elbe).

Die Erweiterungsflächen (Flurstück 37/10, Flur 26) grenzen direkt an das bestehende Betriebsgelände – Dessauer Landstraße 60 – (Flurstücke 37/1 und 37/9, Flur 26) an.

Eine Umweltverträglichkeitsprüfung bzw. –vorprüfung ist nicht erforderlich.

Bestandteil der ausgelegten Unterlagen sind folgende umweltbezogene Informationen und folgende wesentliche umweltrelevante Stellungnahmen:

- Umweltbericht mit Informationen zu den wesentlichen Auswirkungen auf die Schutzwerte Mensch, Tiere und Pflanzen, Boden, Wasser, Klima, Landschaft, Kultur- und Sachgüter; Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung
- avifaunistische Begutachtung (Bearbeiter: Todte, Ingolf / Stand Oktober 2014)
- Stellungnahmen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld vom 11.08.2014 sowie vom 19.02.2015 im Rahmen Behördenbeteiligung:
  - Fachbereich Naturschutz bezüglich der Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände im Sinne der §§ 39, 44 BNatSchG
  - Fachbereich Altlasten/Bodenschutz bezüglich der Belastungssituation im Grundwasser
  - Fachbereich Immissionsschutz bezüglich Lärm

Es wird darauf hingewiesen, dass während dieser Auslegungsfrist Anregungen schriftlich, zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung oder in sonstiger geeigneter Art und Weise von jedermann vorgebracht werden können. Nicht fristgerecht vorgebrachte Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 13 unberücksichtigt bleiben. Ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) zur Einleitung einer Normenkontrolle ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

*Jan-Hendrik Bahn  
Bürgermeister  
Stadt Aken (Elbe)*

## Vereinsförderung: Anträge können jetzt gestellt werden!

Auch in diesem Jahr schüttet die Stadt Aken (Elbe) an die ehrenamtlichen Vereine, Verbände und Interessengemeinschaften der Stadt Aken (Elbe) zweckgebundene Fördermittel aus. Bislang erfolgte der Antrag auf Vereinsförderung formlos. Die Stadtverwaltung Aken (Elbe) wurde im Oktober 2017 damit beauftragt, einen formalen Fördermittelantrag zu erarbeiten. Dieser soll die Arbeit des Vergabegremiums erleichtern und die Vereinsstruktur sowie den Förderbedarf transparenter gestalten. Am 15. März 2018 verabschiedete der Stadtrat der Stadt Aken (Elbe) den erarbeiteten Fördermittelantrag, welcher ab sofort als Vordruck im Rathaus der Stadt Aken (Elbe) ausliegt. Der Fördermittelantrag kann auch auf der Homepage der Stadt Aken (Elbe) in der Rubrik „Formulare“ heruntergeladen werden. Die vollständig ausgefüllten Anträge, inklusive aller geforderten Anlagen, müssen bis zum **24.04.2018** eingereicht werden. Es ist auch möglich, die Anträge per E-Mail an [s.schwab@aken.de](mailto:s.schwab@aken.de) zu senden.

## Einladung zur Einwohnerversammlung

Zur Schadensbehebung nach dem Hochwasser 2013 werden die Freiheits-, Storch- sowie Puschkinstraße, der Amsel- und der Nachtigallenweg bis zur Anbindung an die Dessauer Landstraße erneuert.

Für die zukünftige Gestaltung des Verkehrsraumes wurde dazu vom Planungsbüro eine Ausführungsplanung erarbeitet, die vorgestellt werden soll.

Dazu findet am **Mittwoch, den 28.03.2018 um 19.00 Uhr** im Volksbad, Köthener Straße 56a, eine Einwohnerversammlung statt.

**Aus kapazitären Gründen bitte ich Sie, dass nur ein Einwohner je Grundstückseinheit an der Veranstaltung teilnimmt.**

In Anwesenheit von Vertretern der Stadtverwaltung Aken (Elbe), des Ingenieurbüros Bamberg und Nowsky aus Dessau – Roßlau und des Projektmanagements cproject ingenieure GmbH aus Chemnitz und CONVIS Bau & Umwelt Ingenieurdiestleistungen GmbH aus Berlin sowie der bauausführenden Firma Werner Hoffmann werden Sie über die Maßnahme informiert.

*Jan-Hendrik Bahn  
Bürgermeister  
Stadt Aken (Elbe)*

## Unsere kleine Prinzessin auf Reisen

Unsere kleine Wasserprinzessin, Josy die 1., reiste am Mittwoch, dem 14.03.2018, zusammen mit ihrer Klasse 4a von der Werner-Nolopp-Schule Aken, nach Magdeburg, um sich einmal den Landtag und natürlich unsere schöne Landeshauptstadt anzusehen.



Nach Besichtigung des Doms und des Hundertwasserhauses erfolgte dann der Besuch im Landtag. Unser Landtagsabgeordneter Dietmar Krause stellte sich vor und erklärte, was im Landtag alles passiert.

Unsere kleine Wasserprinzessin war natürlich sehr gut vorbereitet: Sie hatte ihr Prinzessinnenkleid, ihre Krone und ihre Schärpe im Gepäck. So stellte sie sich Herrn Krause als 1. Akener Wasserprinzessin des Kultur- und Heimatvereins Aken e. V. vor. Dietmar Krause ließ es sich nicht nehmen und machte mit unserer kleinen Hoheit Fotos.

Nach einem leckeren Mittagessen ging es dann wieder in Richtung Aken. Wie wir sehen, kommt unsere Prinzessin ganz schön herum. Jetzt stehen noch einige Termine an und für alle, die unsere 1. Wasserprinzessin noch nicht kennen: kommt einfach zu unserem alljährlichen **Frühlingsfest am 30.04.2018** auf den Markt und lernt sie kennen.

*Kultur und Heimatverein Aken*

## Fasching beim Tae Kwon Do Club Aken

Viel Spaß hatten Polizisten, Feuerwehrmänner, Piratenbrüder und viele andere toll verkleidete Kids die sich am 2.2.2018 zum Fasching des Tae Kwon Do Clubs trafen. Bei Spielen wie Dosenwerfen, Tannenzapfenlauf und Zeitungstanz verging die Zeit wie im Fluge.

Die vielen fleißigen Helfer ließen diesen Nachmittag zu einem tollen Erlebnis werden und dafür bedanken wir uns bei den Eltern für ihre tolle Unterstützung.

*Tae Kwon Do Club Aken e. V.*



## TSV „Elbe“ Aken 1863 e.V.

### Einladung

zur öffentlichen Jahreshauptversammlung des TSV „Elbe“ am **29.4.2018, 10.00 Uhr**, in die Kegelbahn (Markt 17).

#### Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Bericht Präsidium
4. Bericht Schatzmeisterin
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Haushalt
7. Diskussion
8. Entlastung Präsidium
9. Schlusswort

Anschließend findet anlässlich des 155jährigen Bestehens des Vereins ein kleiner Empfang in den Räumlichkeiten der Kegelbahn statt.

*Sigrid Reinicke*  
Vorsitzende

## Jahreshauptversammlung des Männerchores Aken 1905 e.V.

Am 09.03.2018 fand die Jahreshauptversammlung in den Akener Bierstuben statt. Traditionsgemäß wurde zu Beginn die Hymne: „Lasst uns wie Brüder treu zusammenstehen...“ gesungen. Der Vorsitzende Werner Otto führte in seinem Jahresbericht aus, dass nicht alle Ziele erreicht wurden, aber mit dem Erreichten sind wir sehr zufrieden. Höhepunkte waren das Frühlingssingen am Lorf, die Konzertreise nach Heidelberg, das Konzert mit den Chambers und das Weihnachtskonzert.

Im Arbeitsplan 2018 sind die Schwerpunkte das Landes-Chorfest in Wernigerode, die Konzertreise nach Wedendorf (Mecklenburg-Vorpommern), das Herbstkonzert mit dem Salonorchester Dessau und das 50. Weihnachtskonzert. In Absprache mit der Stadtverwaltung steht uns die Diele im Schützenhaus für die Chorproben bis Jahresende zur Verfügung.

Das Augenmerk in den kommenden Jahren ist auf das Jubiläum 120 Jahre MCA im Jahr 2025 gerichtet. Unsere Chorleiterin Frau Dietz wird uns auf dem Weg zu diesem Jubiläum tatkräftig unterstützen. Sie betonte, dass im Chor eine gute



Stimmung herrscht und sie gerne dienstags zu den „Alten Säcken“ zur Chorprobe nach Aken kommt. Beim Singen des gleichnamigen Liedes „Die alten Säcke“ sieht und hört man diese gute Stimmung zwischen Chorleiterin und Chor. Für Frau Dietz war das gemeinsame Konzert mit den Chambers aus Köln das Highlight im letzten Jahr.

In den derzeitigen Chorproben bereiten wir uns intensiv auf unseren Auftritt am **26. Mai zum Landes-Chorfest** in Wernigerode vor. Da einige Stimmen unterbesetzt sind, erfolgen Umsetzungen in andere Stimmen zum Ausgleich und Ausgewogenheit der Stimmen insgesamt. Frau Dietz betonte hierzu: bei allem was wir im Chor tun, wir wollen dem Publikum mit unserem Gesang Freude bringen.

In den neuen Vorstand wurden gewählt: W. Otto, G. Gründling, G. P. Frensel, E. Hilliger und M. Schoch. Als Vorsitzender wurde Werner Otto wiedergewählt.

Der Sangesbruder Klaus Krökel (Foto) wurde mit der Ehrennadel in Gold des Männerchores und Karl-Heinz Schulze mit der Urkunde für 40 Jahre Singen im Chor vom Landeschorverband ausgezeichnet. Diese Ehrungen führte Frau Dr. Wegner vom Chorkreis Askanien durch.



Wir haben uns zu unserer Jahreshauptversammlung in den Akener Bierstuben bestens aufgehoben gefühlt. Dafür ein Dankeschön an die Wirtin Ramona und ihr Team. Zum Abschluss noch ein Wort an alle, die sich für den Chorgesang interessieren: Kommt einfach mal zu unseren Chorproben dienstags um 19.30 Uhr in die Diele des Schützenhauses!

Gotthilf Fischer – Chorleiter Urgestein der Fischer Chöre – hat an seinem 90. Geburtstag am 11.02.2018 seine bekannte Botschaft verkündet: Singen steckt an, Singen verbindet und Singen hält jung.

*Fred Schröder*

## Jagdgenossenschaft Susigke

Am Donnerstag, den **29.3. 2018** findet um **19.00 Uhr** in der Gaststätte „Zur Friedenseiche“ in Susigke die **Jahreshauptversammlung** der Jagdgenossenschaft Susigke statt.

Dazu sind alle Landeigentümer der JG Susigke recht herzlich eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Bericht der Revisionskommission
5. Diskussion
6. Entlastung des Vorstandes
7. Sonstiges

*Der Vorstand*



**Einladung  
zur 33. Jahreshauptversammlung  
der Jagdgenossenschaft Kleinzerbst**

Am Donnerstag, den **29. März 2018** um **19.00 Uhr**  
findet die diesjährige **Jahreshauptversammlung**  
im Gemeindezentrum Kleinzerbst statt.

Alle Jagdgenossen oder deren Vertreter sind hiermit herzlich eingeladen.

**Tagesordnung:**

- Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung
- Bestätigung der Tagesordnung
- Bericht des Vorstehers zum Geschäftsjahr 2016/17
- Bericht des Kassenwartes zum Geschäftsjahr 2016/17 und Vorlage der Jahresabschlussrechnung
- Bericht der Rechnungsprüfungskommission
- Diskussion zu Punkt 3-5
- Entlastung des Kassenwartes und des Vorstandes
- Bekanntgabe der Streckenergebnisse 2016/17 und des Abschlussplanes 2017/18
- Jagdverpachtung für 2019-2028
- Neuwahl des Vorstandes
- Neuwahl der Rechnungsprüfer
- Anfrage der Jagdgenossen

gez.: *Th. Schönlebe*  
Jagdvorsteher

**Jahresvollversammlung 2018  
der Jagdgenossenschaft Kühren**

Werte Jagdgenossen,  
hiermit möchten wir bekannt geben, dass die **Jahresvollversammlung** der Jagdgenossenschaft Kühren für das laufende Jahr am Donnerstag, den **29. März 2018** um **19.00 Uhr** im Gemeideraum Kühren, Dorfstraße 13a stattfindet.

Alle Jagdgenossen bzw. ihre bevollmächtigten Vertreter werden dazu herzlich eingeladen.

**Tagesordnung:**

- Bericht des Vorsitzenden zum Geschäftsjahr 2017
- Bericht des Kassenwartes zum Geschäftsjahr 2017 und Vorlage der Jahresabschlussrechnung
- Bekanntgabe des Jahresabschlussplanes 2018 und des Jahresergebnisses 2017
- Anfrage der Jagdgenossen

*Der Jagdvorstand*

**Jolinchen-Kids –  
Kita Bummi unterzeichnete Vertrag**

„Fit und gesund in der Kita“ – so heißt es seit 20.2. noch mehr als sonst in der Akener Bummi-Kita. Mit der AOK unterzeichnete die AWO an diesem Tag den Vertrag, der für die kommenden drei Jahre dieses Gesundheitsförderprogramm in der Kita ermöglicht und das sich an Kinder bis 7 Jahre richtet und ihnen gesunde Lebensweise vermitteln will.



Fachbereichsleiter Gerriet Schröder, Koordinatorin Susanne Neppert und Praktikantin Tina zeichneten gemeinsam mit AWO-Geschäftsführer Frank Pelzer und Kita-Erzieherin Nadine den Vertrag, und auch die Kleinen durften unterzeichnen. Nachdem sie ein kleines Programm aufgeführt hatten, einen Holzzug mit all dem beladen hatten, was gesunde Ernährung ausmacht – und das Drachenmaskottchen Jolinchen willkommen geheißen hatten, das nun auch in der Bummi-Kita ein neues Zuhause findet.



„Wir freuen uns, dass die AOK Sachsen-Anhalt uns nun dabei unterstützt, alle fünf Module des Programms – Ernährung, Bewegung, seelisches Wohlbefinden, Elternpartizipation und Erzieherinnengesundheit – in den Kita-Alltag zu verankern“, betont Frank Pelzer. Neben gesunder Ernährung und vielseitiger Bewegung steht vor allem das seelische Wohlbefinden im Vordergrund. „Wenn Kinder über ausreichende psychische Widerstandskräfte verfügen, können sie sich auch unter belastenden Bedingungen gut entwickeln“, erklärt Gerriet Schröder. Seit dem Programm-Start 2014 setzen bereits 58 Kitas in Sachsen-Anhalt das Programm um. Auch in einer zweiten AWO-Kita, dem Köthener Spatzennest, startete das Programm einen Tag später.

Steffen Dörre



## Aken vor 100 Jahren

Da nach dem Abschluss des Waffenstillstandes auf Zufuhr von Lebensmitteln aus Amerika zu rechnen war, so konnte schon am 8. November die Brotration erhöht und für den 18. bis 24. November die letzte fleischlose Woche angesetzt werden. Trotzdem herrschte immer noch Mangel; an Butter konnten für die Woche auch fernerhin nur 25 Gramm verteilt werden, und die Kohlenknappheit zwang das Elektrizitätswerk zu möglicher Einschränkung der Stromabgabe.

Als die deutschen Truppen über den Rhein zurückgingen, mussten die Elsass-lothringischen Garnisonen geräumt werden. Die stellvertretenden Generalkommandos des XVI. (Metz) und XXI. Armeekorps (Saarbrücken) wurden nach Köthen verlegt, und auch Aken sollte Garnison erhalten. Als Kaserne war die Mädchenschule in Aussicht genommen, die deshalb schleunigst geräumt werden musste. Am 26. November trafen Teile des Feldartillerie-Regimentes 31 aus Hagenau hier ein. Da noch weitere Truppen erwartet wurden, so wurde am Bahnhof eine Ehrenpforte errichtet und die Stadt mit Fahnen und Girlanden geschmückt. Zu Weihnachten kam dann noch eine Abteilung des Landwehr-Feldartillerie-Regiments 252 hier an und fand in der Knabenschule Unterkunft. Die Geschütze wurden auf dem Hofe der Mädchenschule und dem Bismarckplatz aufgestellt und der Soldatenrat nun aus der Garnison gebildet. Die Truppen verkauften hier ihre Pferde und Wagen, und es fanden deshalb um die Jahreswende 1918/19 täglich Versteigerungen auf dem Marktplatz statt. Das Regiment 252 wurde bald nach Coswig verlegt und sein Rest dort in das 8. Feldartillerie-Regiment eingereiht, während die Abwicklungsstelle des Feldartillerie-Regiments 31 bis zum 14. August 1920 in Aken blieb und dann erst nach Dessau verlegt wurde. Diese Einquartierung hatte der Stadt etwa 10 000 Mark Kosten verursacht.

Das Jahr 1919 war für Deutschland ein Jahr der größten Unruhe; Aufruhr, Streiks, Kämpfe mit den Spartakisten ließen das Volk, das ohnehin durch die Wahlen zur Nationalversammlung und Landesversammlungen erregt und über die harten Friedensbedingungen förmlich entsetzt war, nicht zur Ruhe kommen. Nur eine Tat zeugt noch von echtem deutschen Mannesmut, nämlich die Versenkung der deutschen Kriegsflotte bei Scapa Flow am 21. Juni, die durch die Mannschaften selbst erfolgte, um die Schmach der durch den Friedensvertrag erzwungenen Auslieferung der deutschen Schiffe an die Engländer zu verhüten. Erst als der Friede unterzeichnet war, hob England endlich die völkerrechtswidrige Hungerblockade Deutschlands am 12. Juli auf.

Für Aken macht sich der Beginn einer neuen Zeit dadurch bemerkbar, dass vom 1. Januar 1919 an in allen Betrieben die achtstündige Arbeitszeit eingeführt wurde. Auf dem Rathause hatte der Arbeiter- und Soldatenrat einen städtischen Arbeitsnachweis eingerichtet; trotzdem war es nicht möglich, allen Arbeit zu verschaffen; im März gab es hier 40 Arbeitslose.

Am 19. Januar fanden die Wahlen zur Nationalversammlung statt. Um ein Bild von der damaligen politischen Einstellung der Bevölkerung zu geben, mögen die Zahlen der für die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmen hier aufgeführt werden. Es erhielten die

SPD	DDP	DRP	DVP	USP	Zentrum
3318	937	207	22	28	7

Am 2. März war hier die Stadtverordnetenwahl, in der 13 Sozialdemokraten, 7 Demokraten, 2 Deutschnationale, 1 Unabhängiger und 1 Parteiloser gewählt worden; Stadtverordnetenvorsteher wurde deshalb auch ein Sozialdemokrat, der

Zimmermann Louis Ecke. Die sozialdemokratische Mehrheit zwang auch die Mitglieder des Magistrats außer dem Bürgermeister zum Rücktritt; an ihre Stelle traten als Beigeordneter der Geschäftsführer Louis Göring, als Ratsherren der Arbeiter Ulrich, der Lagerhalter Wegmann und der Kaufmann Römer. Da die Monarchie abgeschafft war, wollte man auch das von dem früheren Vorsteher Hugo Schmidt geschenkte Kaiserbild nicht mehr im Sitzungssaale dulden; es musste deshalb entfernt werden.

Die veränderten Zeitverhältnisse verlangten ferner für die Kreis- und Provinzialverwaltung neue Männer. An die Spitze des Kreises trat als Landrat der bisherige Parteisekretär Bergemann aus Magdeburg, der 1922 als Regierungspräsident nach Merseburg versetzt wurde und den Landrat Voß aus Nordhausen zum Nachfolger erhielt. Die Verwaltung des Regierungsbezirkes übernahm der bisherige Oberbürgermeister von Kattowitz Alexander Pohlmann, die der Provinz der Oberpräsident Otto Hörsing, an dessen Stelle 1927 der Professor Dr. Waentig aus Halle trat. Die Stadt erhielt endlich 1919 noch einen neuen Arbeiterrat, in dem am 9. März folgende Männer gewählt wurden:

Ecke, Stöber, Brüning, Fladung, Stieler, Voigt. Dieser Arbeiterrat verursachte Aken aber jährlich 1000 Mark Kosten; da sich die Stadt weigerte, dieses Geld ferner zu zahlen, so löste er sich am 12. August auf.

Noch immer herrschte große Not im Lande. Da die in Deutschland noch vorhandenen Lebensmittel voraussichtlich nur bis zum Mai reichten, musste das Ausland die weitere Versorgung übernehmen. Besonders fehlte es im Sommer an Kartoffeln in Aken. Allgemein war der Verdacht in der Stadt, dass diese von den Landwirten absichtlich zurückgehalten würden, um den Preis zu steigern; es wurde deshalb eine Durchsuchung der Keller bei den Landwirten vorgenommen, die aber keinen nennenswerten Erfolg hatte. Die Nahrungsmittelnot veranlasste ferner am 7. Juli eine Demonstration vor dem Vorsitzenden des Versorgungsbezirkes Major Placke und dem Magistrat, womit jedoch auch nichts gebessert wurde. Denn da die diesjährige Kartoffelernte wieder mangelhaft ausfiel, so kam nach wie vor täglich nur 1 Pfund Kartoffeln auf die Person. Am 17. Oktober legte Placke das Amt als Vorsitzender des Versorgungsbezirkes nieder, das nun der Bürgermeister Dr. Pilling übernahm.

Verschärft wurde die Not noch durch häufige Streiks, die besonders die Kohlenförderung verminderten. So konnte an einem Tage in Aken kein frisches Brot gebacken werden, weil es an Kohlen fehlte, die Backöfen zu heizen. Ebenso konnte für den Hausbrand nur mangelhaft gesorgt werden, so dass die Stadt zur Fürsorge Brennholz ankaufte. Das Elektrizitätswerk musste die Belieferung der Stadt mit Licht und Kraft des Kohlenmangels wegen wesentlich verringern; ebenso musste der Bahnverkehr zeitweise stark eingeschränkt werden und die Heizung der Züge während des Winters unterbleiben. Alle unnötigen Reisen sollten deshalb vermieden werden; jeder, der eine Reise antreten wollte, musste sich vorher vom Arbeiterrat einen Ausweis über Notwendigkeit und Ziel derselben verschaffen, ohne den keine Fahrkarte ausgegeben wurde.

Etwas günstiger gestaltete sich die Versorgung mit Fleisch, so dass die Ration am 30. April von 100 Gramm auf 140 Gramm für die Woche erhöht werden konnte; auch wurden von Hausschlachtungen keine Ablieferungen mehr gefordert. Aber noch immer war es verboten, ohne besondere Genehmigung zu schlachten. Trotzdem wurde vielfach heimlich geschlachtet, so dass gegen diese sog. Schwarzschlachtungen schließlich sogar Gefängnisstrafe angedroht werden musste. Dagegen war noch Mangel an Milch, so dass die Stadt den Milchverkauf am 1. Juli selbst übernahm und ihn von der Ölfabrik nach dem

Mädchen Schulhofe verlegte, und die Butter war immer noch so knapp, dass wöchentlich nur 25 Gramm für die Person ausgegeben werden konnten. Ebenso fehlte es an Tabak. Man half sich dadurch, dass man die Kirschblätter von den Bäumen abstreifte. Da das aber bald verboten wurde, so bauten viele Leute selbst Tabak in ihren Gärten.

Trotz aller Not hatten die Bürger noch schwere Steuerlasten zu tragen. Nachdem schon 1918 eine außerordentliche Kriegsabgabe erhoben worden war, musste nun eine Abgabe vom Vermögenszuwachs (Kriegsgewinnsteuer) geleistet, ferner das Kriegsnotopfer und die Kapitalertragssteuer gezahlt und die bisherigen Steuern (Erbschaftssteuer, Lustbarkeitssteuer usw.) wegen der steigenden Ausgaben und der mit dem September 1918 einsetzenden Geldentwertung bedeutend erhöht werden.

Eine sehr üble Folge des Krieges war die außerordentliche Zunahme der Geschlechtskrankheiten. Sie machte es nötig, im Kreiskrankenhouse zu Dessau eine Untersuchungsstelle für derartige Kranke zu schaffen. Außerdem wurden in Magdeburg, Halle und Dessau Beratungsstellen eingerichtet, wo Geschlechtskrankne unentgeltlich Rat und Hilfe finden konnten.

Die Hungerblockade hatte ferner eine starke Zunahme der Lungentuberkulose zur Folge, und besonders der Nachwuchs litt sehr unter der Unterernährung. Daher wurde hier im Krankenhouse eine Beratungsstelle für Lungenkranke und ebenso eine für Säuglingspflege errichtet.

Eine andere üble Folge des Krieges war die gänzliche Verwirrung der sittlichen Begriffe; besonders der Unterschied zwischen Mein und Dein schien für viele Leute gar nicht mehr vorhanden zu sein. Diebstähle und Einbrüche waren geradezu an der Tagesordnung. Wegen des Mangels an Leder hatte man es besonders auf Treibriemen abgesehen, die sich vorzüglich zu Schuhsohlen eigneten. Der Mangel an Brennstoff und Brotaufstrich verführte zu Diebstählen an Holz- und Rübenlagern. Im Walde wurde der Holzdiebstahl gleich im großen betrieben; bandenweise zogen die Leute zum Teil hinaus, um Bäume zu fällen und abzufahren, scheuteten sich sogar nicht, die Forstbeamten, die das pflichtgemäß verhindern wollten, mit Mord und Totschlag zu bedrohen. Die Felddiebstähle waren so häufig, dass der Magistrat den Flurschutz wesentlich verstärken, an den Toren Wachen aufstellen und das nächtliche Betreten der Flur überhaupt verbieten musste. Nicht einmal die Kirchen blieben verschont; denn im Jahre 1920 drangen Diebe in die hiesigen beiden Kirchen ein und entwendeten Kelche, Leuchter und Kruzifixe, wurden aber sofort am folgenden Tage bei dem Versuch, ihre Beute in Dessau zu verschärfen, verhaftet. Ihren Gipfelpunkt erreichten alle diese Gesetzwidrigkeiten 1923 in dem sog. Akener Schiftermord, durch den zwei junge Leute ihr Leben einbüßten. Die allgemeine Unsicherheit veranlasste eine Wach- und Schließgesellschaft, der Stadt ihre Dienste anzubieten, und viele Bürger machten davon Gebrauch.

Das vollständige Ruhen jeder Bautätigkeit während des Krieges hatte endlich eine außergewöhnliche Wohnungsnot verursacht, die sich erst recht offenbarte, als das Heer aufgelöst wurde. Überall herrschte Wohnungsmangel, auch in Aken. Um dem abzuhelpfen, richtete die Stadt in Naumanns Käsefabrik in der Weberstraße 6 Notwohnungen ein. Ferner mietete sie den Bruchhorstschen Speicher in der Kantorstraße und baute ihn zu 16 Notwohnungen aus. Für den neu angestellten städtischen Forstbeamten wurde auf dem alten Friedhof ein besonderes Wohnhaus errichtet und das dort befindliche Wärterhaus umgebaut. Sogar die Steuermannskajüte des dem Schiffseigner Niemann gehörenden Elbkahns „Luise“ wurde angekauft und am Russendamm als Notwohnung aufgestellt. Die Besitzer oder Inhaber größerer Wohnungen wurden ge-

zwungen, Mieter in ihre Räume aufzunehmen. Da aber alle behördlichen Maßnahmen nicht ausreichten, den Wohnungsmangel zu beseitigen, so bildete sich am 21. August 1919 hier auf Betreiben des Lehrers Papst die Heimstättenbaugenossenschaft Aken, um den Wohnungssuchenden zu einem Eigenheim zu verhelfen. Zur Schlichtung der häufigen Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern richtete die Stadt das Mieteinigungsamt ein und bestellte den Bau-Kommissar Winkelmann als Wohnungskommissar, der als Verwalter des Wohnungsamtes nach Möglichkeit für Unterbringung der Wohungslosen zu sorgen hatte.

Den veränderten Zeitverhältnissen musste auch die „Akener Zeitung“ Rechnung tragen. Ihr bisheriger Besitzer Bendlin verkaufte sie 1919 an die hiesige sozialdemokratische Partei, die zu diesem Zwecke eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung gründete. Als verantwortlicher Redakteur zeichnete vom 1. Dezember an zunächst Otto Fladung, später Otto Strauß. Die Folge dieses Besitzwechsels war, dass im nächsten Jahre von bürgerlicher Seite ein Konkurrenzblatt ins Leben gerufen wurde, das „Akener Tageblatt“, das im Verlage von Franz Bandau erschien, der 1917 den Generalanzeiger hatte eingehen lassen müssen, weil er damals zum Heere eingezogen wurde. So konnte die G.m.b.H. die Akener Zeitung nicht lange halten; schon nach etwas mehr als Jahresfrist war sie genötigt, Druckerei und Verlag an Bandau zu verkaufen, der nun das Tageblatt eingehen ließ und die Zeitung seit dem 8. Januar 1921 unter dem Titel „Akener Zeitung – Akener Tageblatt – Generalanzeiger“ herausgibt. Seit 1923 erscheint im Verlage von Franz Bandau auch der für die Ortsgeschichte überaus wichtige „Akener Haus- und Familienkalender“. Der Versuch des Buchhändlers Heine, im Jahre 1924 eine zweite Zeitung, den „Stadt- und Landanzeiger“, hier zu begründen, musste schon nach dem Erscheinen weniger Nummern eingestellt werden.

Am 11. August 1919 hatte sich das Deutsche Reich in Weimar eine neue Verfassung gegeben, durch die es zu einer Republik erklärt wurde, deren Präsident der Führer der sozialdemokratischen Partei Friedrich Ebert war. Aber die junge Republik hatte viele Gegner, die mit den durch die Staatsumwälzung geschaffenen Verhältnissen nicht zufrieden waren. Diese Unzufriedenheit kam am 13. März 1920 in Berlin zum Ausbruch; durch den sog. Kapp-Putsch wurde die Regierung gestürzt und zur Flucht nach Stuttgart gezwungen. Sofort wurde der Generalstreik erklärt und der Postverkehr gesperrt; das Unternehmen scheiterte. Schon am 19. März konnte der Generalstreik abgebrochen werden und die Regierung nach Berlin zurückkehren. Nun aber brachen überall im Reiche, besonders im Rheinlande, Spartakistenunruhen aus, die nur mit Waffengewalt unterdrückt werden konnten. Selbst in unserer Nachbarstadt Köthen bestand am 21. August für einen Tag die Räterepublik.

Alle diese Ereignisse erregten natürlich auch in Aken die Gemüter aufs höchste. Als am 13. März die Nachricht von den Vorgängen in Berlin hier eintraf, bildete sich sofort ein Exekutivausschuss, der in Gemeinschaft mit dem Magistrat für die Erhaltung der Ordnung sorgen sollte. Auch eine Einwohnerwehr wurde errichtet und mit Waffen ausgerüstet, um etwaige Unruhen mit Gewalt unterdrücken zu können. Dazu kam es aber hier nicht; die Bewaffnung der Bürger war also nicht weiter nötig. Um sie zur Abgabe der ihnen ausgehändigten Waffen willig zu machen, stellte das Entwaffnungsgesetz vom 7. August 1920 allen denen Prämien in Aussicht, die in den Händen der Zivilbevölkerung befindliche Waffen und Munition innerhalb einer bestimmten Frist abliefern würden. Im Rathause wurde eine Waffenabgabestelle eingerichtet und bis zum 10. Oktober 5010,90 Mark Prämien für abgelieferte Waffen ausgezahlt.

Unter den unruhigen Zeiten litt auch die städtische Verwaltung. Die neue Stadtverordneten-Versammlung war von vielen mit großen Erwartungen begrüßt worden, erwies sich aber bald als arbeitsunfähig. Nachdem schon vorher der Vorsteher Ecke seinen Platz dem Stadtverordneten Stöber geräumt hatte, traten am 26. Oktober die 7 demokratischen Stadtverordneten zurück. Als darauf am 13. Dezember auch die 13 Sozialdemokraten ihr Mandat niedergelegten, erklärte der Minister die Stadtverordnetenversammlung für aufgelöst und ordnete für das Jahr 1921 eine Neuwahl an, die 15 Bürgerliche, 7 Sozialdemokraten und 2 Kommunisten ergab. Zum Vorsteher wurde nun wieder der Kaufmann Hugo Schmidt gewählt, zum Beigeordneten L. Römer, zu Ratsherren K. Henemann, H. Grosse und K. Bandau.

Dringend notwendig war immer noch die Bekämpfung der Wohnungsnot, der der Magistrat auf jede Weise entgegenzuwirken suchte. So richtete er im alten Schulhause eine Notwohnung ein, kaufte das Bahnhofshotel an und baute es zu 9 Notwohnungen um; sogar in der Veranda desselben wurden 3 eingerichtet. Aber alle diese Maßnahmen genügten nicht, da es in Aken etwa 100 Wohnungssuchende gab. Der Magistrat war daher genötigt, die Bestrebungen der Heimstättenbaugenossenschaft tatkräftig zu unterstützen, und stellte ihr den alten Turnplatz an der Gartenstraße als Baugelände zur Verfügung. Um übermäßige Erhöhungen der Mieten zu verhüten, wurde die Miete vom Minister festgesetzt und für Aken um 20 v. H. erhöht. Auch wurde den Vermietern das Verfügungsrecht über ihre Wohnungen stark beschränkt und der Stadt das Recht gegeben, frei werdende Wohnungen zu beschlagnahmen.

Dagegen schien sich auf dem Gebiete der Nahrungsmittelversorgung allmählich eine leichte Wendung zum Bessern anzubauen. Freilich die Brotkarten galten immer noch, und der Bedarf war noch rationiert, weil noch an vielem Mangel herrschte. So wurde schon am 24. März die Belieferung der Bevölkerung mit Petroleum eingestellt. Am 6. April gab es keine Butter,

und die Kartoffeln waren im Sommer 1920 so knapp, dass die Ausfuhr von Frühkartoffeln im Kreise verboten werden und die Stadt Minderbemittelte mit Kartoffeln zu billigem Preise versorgen musste. Um in der Mehlfversorgung keine Unterbrechung eintreten zu lassen, wurden den Landwirten Frühdruschprämien gezahlt. Dagegen hatte sich die Fleischversorgung so gebessert, dass am 1. Oktober die Fleischkarten abgeschafft werden konnten und auch die Hausschlachtungen keinerlei Beschränkung mehr unterlagen.

Der verlorene Krieg hatte dem Reiche überaus schwere finanzielle Lasten aufgebürdet; um sie aufzubringen, waren durch die Erzbergersche Steuerreform besondere Behörden zur Veranlagung, Erhebung und Verwaltung der Steuern geschaffen worden, die sogenannten Finanzämter.

Am 1. April 1920 wurde in Magdeburg ein Landesfinanzamt errichtet; das für Aken zuständige Kreisfinanzamt befindet sich in Calbe. Die bisherigen kommunalen Einkommensteuerzuschläge und Steuereinschätzungscommissionen fielen damit fort. Das hatte für den Haushalt der Stadt Aken eine große Bedeutung. Im Voranschlag für 1920 erschien ein Fehlbetrag von 180 000 Mark, zu dessen Deckung die Grundsteuer um 1000, die Gebäudesteuer um 400, die Gewerbesteuer um 800 v. H. erhöht werden musste.

Noch immer konnte das unglückliche Deutschland nicht zur Ruhe kommen. Im März 1921 brach in Mitteldeutschland ein Aufruhr aus, den die Reichswehr mit der Waffe niederschlagen musste. Selbst in dem benachbarten Osternienburg machten sich aufrührerische Bewegungen bemerkbar, die aber nicht nach Aken übergriffen.

Starke Teilnahme erweckte hier die Nachricht von dem Hinscheiden der Kaiserin Auguste Viktoria; an der Seite ihres Gemahls hatte die edle Dulderin am 11. April in Doorn die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen. Ihr Leichnam wurde nach Deutschland gebracht und am 19. April im Antiken-Tempel bei Potsdam beigesetzt.

Noch ein anderer Verlust drohte unserem Volke 1921, nämlich der von Oberschlesien, nach dem Polen die gierigen Hände ausstreckte. Dagegen regte sich überall in Deutschland der lebhafteste Widerspruch. Schon im Jahre zuvor war hier zu einer Grenzspende für das bedrohte Land gesammelt worden, und die Liedertafel hatte dafür ein Konzert gegeben. Nun wurde für den 22. Februar ein allgemeiner Opfertag für Oberschlesien angesetzt; auf dem Marktplatz fand eine eindrucksvolle Protestkundgebung statt, und auch eine Lotterie war veranstaltet worden. Auf diese Weise war es möglich, dass die kleine Stadt Aken fast 12 000 Mark für Oberschlesien aufbringen konnte.

Die Schifffahrt hatte in diesem Jahre wieder sehr mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Der Sommer war heiß und trocken und der Wasserstand der Elbe daher so niedrig, dass der Hungerstein wieder zum Vorschein kam und einzelne Kähne festfuhren, so dass die Schifffahrt schließlich eingestellt werden musste. Dazu kam noch, dass die Schiffer durch die nach dem Friedensvertrage drohende Abgabe von Kahnraum stark beunruhigt wurden. Es hieß, dass die Akener Schiffer allein 20 Kähne an die Entente abliefern sollten. Allerdings sollten sie dafür mit dem Dreifachen des Friedenswertes entschädigt werden. Diese Befürchtung erfüllte sich zwar glücklicherweise nicht; denn von der Verpflichtung zur Abgabe von Kahnraum wurden nur die großen Schifffahrtsgesellschaften betroffen, die Privatschiffer blieben damit verschont. Aber alle diese Umstände machen es erklärlich, dass der Schiffsverkehr in diesem Jahre sehr gering war.

Bei dieser Lage der Dinge war es erfreulich, dass wenigstens die Industrie noch Verdienstmöglichkeiten in Aken bot. Zwar

hatte die Protolfabrik am 19. November 1918 ihren Betrieb einstellen müssen, weil kein Zucker mehr für die Protolfabrikation freigegeben wurde; auch die Strohzellstoff-Futterfabrik hörte auf, und die Firma Ködder u. Komp. wurde 1919 gelöscht. Dafür nahm aber die Ölfabrik die Arbeit wieder auf und steigerte ihre Leistungen besonders, seitdem sie 1921 von dem Jürgenskonzern übernommen worden war. Die Protolfabrik wurde in eine Melassespiritusbrik umgewandelt und von der Firma Haring, Ehrenberg u. Komp. Betrieben, bis sie 1922 nach Köthen verlegt wurde, wo sie sich jetzt noch befindet. Die hiesigen Fabrikräume übernahm pachtweise der Michaelkonzern, der darin eine chemische Fabrik einrichtete. Eine andere chemische Fabrik von Dr. Friedrich und Krausser entstand in der ehemals Puhlmanschen Kartoffelflockenfabrik. In der früheren Brennerei hatte sich 1920 eine neue Industrie aufgetan, nämlich die Strohsteppichfabrik von Dr. Kirchhoff und Kanis, die dort bis 1925 kunst- gewerbliche Fabrikate von hervorragender Schönheit herstellte. Die Zündholzfabrik wurde an die Firma Stahl und Nölke verkauft, die das Werk am 19. Januar 1921 übernahm, es aber am 17. September 1924 stilllegte. Die Graupenfabrik endlich hatte ihre Anlage durch den 1918/1919 erfolgten Bau eines großen Silos beträchtlich erweitert.

Inzwischen hatte sich die Zahl der Wohnungssuchenden noch vermehrt; sie betrug im Juni 1921 schon 200. Da genügten natürlich die 33 Wohnungen, die der Magistrat bisher geschaffen hatte, bei weitem nicht; man musste auf weitere Maßnahmen bedacht sein. Daher wurde der Pavillon im Garten des Sport- restaurants zur Wohnung umgebaut.

Ferner suchte der Magistrat die Besitzer einstöckiger Häuser zu bewegen, dieselben aufzuschossen, indem er dazu einen Zuschuss von 3000 bis 5000 Mark gewährte. Endlich förderte er die Tätigkeit der Heimstätten-Baugenossenschaft dadurch, dass er ihr das Baugelände kostenlos überließ. Die Genossenschaft begann sofort mit dem Bau von vier Häusern, von denen zwei noch im November 1921, die andern im folgenden Jahre fertig wurden. Für weitere Bauten waren die Materialien schon angefahren, da wurden infolge der steigenden Geldentwertung die finanziellen Schwierigkeiten so groß, dass die Genossenschaft ihre Tätigkeit einstweilen einstellen musste.

Endlich nahm sich das Reich der Sache an. Im Jahre 1922 wurde eine besondere Abgabe zur Förderung des Wohnungsbau eingeführt, die sog. Hauszinssteuer, aus deren Erträgen Reichsdarlehen für Neubauten gewährt werden sollten. Auch die Gemeinden wurden angehalten, für diesen Zweck Darlehen zu geben. Da es der Stadt jedoch an Mitteln dazu fehlte, so beschloss sie, zur Linderung der Wohnungsnot eine Anleihe aufzunehmen.

Nachdem auf diese Weise die nötigen Gelder beschafft waren, konnte auch die Heimstätten-Baugenossenschaft ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Die Stadt gab ihr das Bauland für 41 Häuser an der Dessauer Chaussee und 6 Häuser in der Gartenstraße frei. Beide Siedlungen wurden 1924 angefangen und in den folgenden Jahren vollendet. Die Siedlung an der Dessauer Chaussee erhielt zur Erinnerung an ein früher dort liegendes Dorf den Namen Neu Tornau.

Erfreulicherweise besserte sich die Nahrungsmittelversorgung der Stadt immer mehr, so dass 1921 die Brotration erhöht und die Milch- und Butterzwangswirtschaft aufgehoben werden konnte. Nur an Kohlen war immer noch Mangel und das Elektrizitätswerk deshalb gezwungen, Sperrstunden für den Kraftstromverbrauch einzuführen und die nächtliche Straßenbeleuchtung einzuschränken.

Dafür stellte sich nun eine viel schlimmere Not ein, nämlich die allmählich ins ungemeine sich steigernde Teuerung aller Lebensbedürfnisse. Genau genommen, konnte man ei-

gentlich von einer Teuerung nicht reden, da der Geldwert der Warenpreise geringer war als in Friedenszeiten. Aber die mit dem Ende des Krieges einsetzende und sich seitdem fast täglich, besonders seit der Besetzung des Ruhrgebietes durch die Franzosen ganz ungeheuer steigernde Geldentwertung zwang dazu, für die unentbehrlichsten Dinge ganz riesige Summen auszugeben und erweckte so den Anschein der Teuerung. Wie sehr die deutsche Mark im Werte gesunken war, ist am besten ersichtlich aus dem Stande des Dollars, der im Frieden 4,20 Mark galt. Er war gestiegen

im Dezember	8,40 Mark
im August	19,30 Mark
im November	39,00 Mark
im Februar	99,00 Mark
am 9. Sept.	104 Mark
am 15. August	1.040 Mark
am 9. Januar	10.400 Mark
am 14. Juni	107.730 Mark
am 30. Juli	1.097.250 Mark
am 30. August	11.000.000 Mark
am 15. Sept.	120.000.000 Mark
am 9. Oktober	1.200.000.000 Mark
am 19. Okt.	11.470.000.000 Mark
am 1. Nov.	129.675.000.000 Mark
am 14. Nov.	1.256.850.000.000 Mark
am 20. Nov.	4.200.000.000.000 Mark

Dementsprechend stiegen natürlich die Preise für alle Waren. Aus der reichen Fülle des Materials seien hier nur einige Beispiele angeführt. So kostete das auf Marken ausgegebene Brot

am 26. August	1918	0,90 Mark
am 1. Oktober	1919	1,75 Mark
am 1. Mai	1920	4,30 Mark
am 20. Februar	1922	11,70 Mark
am 10. Juli	1922	30 Mark
am 30. Oktober	1922	90 Mark
am 29. Nov.	1922	240 Mark
am 15. Januar	1923	500 Mark
am 31. Mai	1923	2.000 Mark
am 2. August	1923	12.000 Mark
am 20. August	1923	65.000 Mark
am 25. August	1923	140.000 Mark
am 28. August	1923	300.000 Mark
am 16. Sept.	1923	2.000.000 Mark
am 1. Oktober	1923	13.500.000 Mark
am 1. Dez.	1923	700.000.000.000 Mark

Bei weitem höhere Preise mussten noch für das markenfreie Brot angelegt werden.

Die **Milch** kostete im Jahre 1920 noch 0,60 Mark das Liter, stieg dann aber auf

2,10 Mark	am 24. Februar	1921
7,25 Mark	am 1. Juni	1922
160 Mark	am 16. Januar	1923
1.100 Mark	am 18. Juni	1923
5.000 Mark	am 26. Juli	1923
20.000 Mark	am 7. August	1923
940 000 Mark	am 12. September	1923

Ein **Zentner Briketts** kostete am 16. September 1918 noch 2,25 Mark,

am 8. Juni	1922	60 Mark
am 8. Sept.	1922	247 Mark
am 1. Dez.	1922	1.300 Mark
am 1. März	1923	6.000 Mark
am 3. Juni	1923	10.000 Mark
am 15. August	1923	850.000 Mark
am 25. August	1923	1.700.000 Mark
am 27. August	1923	3.100.000 Mark
am 20. Oktober	1923	3.420.000.000 Mark

Das **Briefporto** betrug im Frieden 10 Pfennig. Es stieg

am 6. Mai	1920 auf	0,40 Mark
am 1. April	1921 auf	0,60 Mark
am 15. Nov.	1921 auf	1,50 Mark
am 1. Januar	1922 auf	2 Mark
am 1. Juni	1922 auf	3 Mark
am 1. Oktober	1922 auf	6 Mark
am 15. Nov.	1922 auf	12 Mark
am 15. Dez.	1922 auf	25 Mark
am 15. Januar	1923 auf	50 Mark
am 1. März	1923 auf	100 Mark
am 1. Juli	1923 auf	300 Mark
am 1. August	1923 auf	1.000 Mark
am 24. August	1923 auf	20.000 Mark
am 16. Sept.	1923 auf	250.000 Mark
am 1. Oktober	1923 auf	2.000.000 Mark
am 20. Oktober	1923 auf	10.000.000 Mark
am 1. Nov.	1923 auf	100.000.000 Mark
am 5. Nov.	1923 auf	1.000.000.000 Mark
am 17. Nov.	1923 auf	10.000.000.000 Mark
am 20. Nov.	1923 auf	20.000.000.000 Mark

In demselben Verhältnis, wie die angeführten Beispiele zeigen, stiegen die Preise aller übrigen Waren, Dienste und Leistungen. Trotz der ständig erhöhten Löhne und Gehälter litten weite Kreise unseres Volkes bittere Not, weil sie die unerschwinglichen Preise einfach nicht zahlen konnten. Daraus erklärt sich die auffallende Zunahme der Hunde- und Pferdeschlachtungen. Der Geldmangel und die Unbeständigkeit des Geldwertes zwangen schließlich dazu, zu der primitiven Form des Tauschhandels zurückzukehren, der manchmal die wunderlichsten Blüten trieb. So erbot sich schon 1921 in Aken jemand öffentlich in der Zeitung, eine Glucke gegen Zucker einzutauschen. Aber wehe dem, der keine Waren einzutauschen hatte! Ihm blieb nichts übrig als zu hungern.

Besonders fehlte es an kleinem Wechselgeld; daher wurde das im Kriege gebrauchte Notgeld auch jetzt noch beibehalten. In Aken behaftete man sich vielfach mit dem anhaltischen Notgeld. Im Jahre 1921 ließ die Stadt selbst Notgeld drucken nach Zeichnungen des Architekten Krüger, und zwar Scheine zu 75,50 (4 verschiedene) und 25 Pfennig, so dass also die ganze Serie, bestehend aus 6 Scheinen, einen Wert von

3 Mark hatte. Dieses Notgeld ist aber nicht in Verkehr gekommen, sondern zu Sammelzwecken aufgekauft.

Das waren natürlich ganz ungesunde Zustände, die Deutschland schließlich ins Verderben führen mussten. Alle Kreise und Stände des Volkes litten darunter. Schlimm war es besonders für die Geschäftsleute, denen die ständige Geldentwertung jede Preiskalkulation, die sich auf den Einkaufspreis gründen sollte, unmöglich machte und die für den erhaltenen Verkaufspreis keine neue Ware beschaffen konnten, weil inzwischen der Einkaufspreis bedeutend höher geworden war. Sie suchten sich da- durch zu helfen, dass sie für ihre Waren einen bestimmten Grundpreis und einen täglich wechselnden Multiplikator festsetzten. Schlimmer war es für die Lohn- und Gehaltsempfänger, deren Einkommen den Preisen natürlich immer nachhinkte und die ihr Geld meist erst erhielten, wenn es inzwischen schon entwertet war. Die Not zwang die Beamten, ihre Bezüge durch besondere Boten von den zuständigen Kassen abholen zu lassen, um wenigstens so schnell wie möglich in Besitz derselben zu kommen, ehe sie völlig entwertet waren. Aller Sparsinn im Volke wurde getötet; ausgeben, ehe das Geld wertlos wurde, war die einzige Rettung.

Am schlimmsten aber war es für die Rentner, Witwen und Arbeitsunfähigen, deren Notgroschen die Inflation verschlungen hatte und die nun dem Nichts gegenüberstanden. Wen will es da wundern, dass manche von ihnen ihrem Leben freiwillig ein Ende machten oder dem Vaterlande den Rücken wandten?

Um der größten Not zu wehren, spendete der Magistrat schon 1922 für die Armen 150 Zentner Kartoffeln und lieferte später noch einmal 600 Zentner zu billigen Preisen. Ferner rief er im November 1922 die wohlhabenden Kreise unserer Stadt zur Unterstützung der Armen auf und wiederholte diesen Aufruf im folgenden Jahre im Verein mit dem städtischen Wohlfahrtsausschuss; auch wurde hier ein besonderer Notstandsausschuss gebildet und am 2. Dezember 1923 ein allgemeiner Opferdag für die Notleidenden veranstaltet.

Ebenso rief der Regierungspräsident das platt Land, das verhältnismäßig noch ausreichende Lebensmittel hatte, zur Unterstützung der notleidenden Städte auf. Den Kriegshinterbliebenen mussten 1923 Teuerungszuschläge gewährt, an die Invaliden und Rentner Unterstützungen gezahlt werden. Im neuen Mädchenschulhause wurde mit Hilfe der Landwirte, Fleischer und Kaufleute eine Notstandsküche eröffnet, in der arme alte Leute während des Winters viermal in der Woche ein warmes Mittagessen erhielten. Diese segensreiche Einrichtung bestand drei Jahre lang und zählte zeitweilig 160 Gäste. Da bei Todesfällen die Familien manchmal nicht in der Lage waren, die Kosten für den Sarg aufzubringen, so bewilligte der Minister der Abgabe von Holz für Särge zu ermäßigtetem Preis. Die durch Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 eingeführten Brotkarten wurden am 15. Oktober 1923 abgeschafft, so dass nun jeder wieder soviel Brot kaufen konnte, wie er bezahlen konnte.

## Aus der Akener Chronik

Liebe Leserinnen und Leser.

Lassen wir mal die doch sehr deutsch-nationalen Formulierungen des Verfassers außen vor, die uns heute befremdlich vorkommen, zeigen uns doch die Beschreibung und Statistik, welche harten Einschnitte unserer Vorfahren vor 100 Jahren zu ertragen hatten. Von den menschlichen Verlusten durch gefallenen Familienangehörigen ganz abgesehen.

Matthias Schmidt

## DIE NÄCHSTEN BEGEGNUNGEN DES FC STAHL AKEN E.V.

### 1. Herren Landesklasse 5

- Sa. 24.03.18 15:00 Uhr  
 SV Grün-Weiß Wörlitz – FC Stahl Aken  
Do. 29.03.18 19:00 Uhr  
 FC Stahl Aken – SV Grün-Weiß Annaburg  
Sa. 31.03.18 15:00 Uhr  
 FC Stahl Aken – VfB Gräfenhainichen  
Sa. 07.04.18 15:00 Uhr  
 SG 1919 Trebitz – FC Stahl Aken  
Sa. 14.04.18 15:00 Uhr  
 FC Stahl Aken – FC Viktoria Wittenberg  
Sa. 21.04.18 15:00 Uhr  
 SV Allemania 08 Jessen – FC Stahl Aken  
Sa. 28.04.18 15:00 Uhr  
 FC Stahl Aken – SG Blau-Weiß Klieken  
Di. 01.05.18 14:00 Uhr  
 FC Stahl Aken – TSV 1894 Mosigkau  
Sa. 05.05.18 15:00 Uhr  
 SV Rot-Weiß Kemberg – FC Stahl Aken

### Alte Herren 2. Kreisklasse

- Fr. 23.03.18 18:00 Uhr  
 Wolfen – FC Stahl Aken  
Fr. 29.03.18 18:30 Uhr  
 Mosigkau – FC Stahl Aken  
Fr. 06.04.18 18:30 Uhr  
 FC Stahl Aken – Mildensee  
Fr. 13.04.18 18:00 Uhr  
 Lok Dessau – FC Stahl Aken  
Fr. 20.04.18 18:30 Uhr  
 FC Stahl Aken – Reppichau  
Fr. 27.04.18 18:30 Uhr  
 FC Stahl Aken – Görzig  
Fr. 04.05.18 18:00 Uhr  
 Rodleben – FC Stahl Aken  
Fr. 09.05.18 18:30 Uhr  
 FC Stahl Aken – Großröberitz

### C – Junioren Kreisliga

- So. 25.03.18 11:00 Uhr Sachsen-Anhalt-Pokal  
 SG Aken/Wulfen – SV Fortuna Magdeburg  
So. 08.04.18 10:00 Uhr  
 SG Aken/Wulfen – Paschlewwer SV  
Sa. 14.04.18 10:00 Uhr  
 FC Eintracht Köthen I – SG Aken/Wulfen  
So. 22.04.18 11:00 Uhr  
 SG Aken/Wulfen – SV Edderitz  
So. 06.05.18 11:15 Uhr  
 FC Eintracht Köthen II – SG Aken/Wulfen

### E – Junioren Kreisklasse

- Di. 03.04.18 17:00 Uhr  
 FC Stahl Aken – CFC Germania 03  
Sa. 07.04.18 11:00 Uhr  
 Spg. Fuhrnetal I – FC Stahl Aken  
So. 15.04.18 11:00 Uhr  
 FC Stahl Aken – SV Edderitz  
Sa. 03.05.18 17:00 Uhr  
 CFC Germania 03 – FC Stahl Aken

### 2. Herren Kreisliga

- Sa. 24.03.18 15:00 Uhr  
 FC Stahl Aken II – VfB Zscherndorf  
Sa. 31.03.18 15:00 Uhr  
 TSV Blau-Weiß Brehna – FC Stahl Aken II  
So. 08.04.18 14:00 Uhr  
 VfL Großröberitz – FC Stahl Aken II  
Sa. 14.04.18 12:30 Uhr  
 FC Stahl Aken II – VfB Preußen Greppin  
So. 22.04.18 14:00 Uhr  
 FSV 92 Trinum – FC Stahl Aken II  
So. 29.04.18 14:00 Uhr  
 FC Stahl Aken II – TSV Mühlbeck  
Sa. 05.05.18 15:00 Uhr  
 FC Blau-Weiß Spören – FC Stahl Aken II

### B – Junioren Landesliga

- Sa. 24.03.18 11:00 Uhr Sachsen-Anhalt-Pokal  
 SG Aken/Wulfen – FC Grün-Weiß Piesteritz  
Mi. 04.04.18 18:00 Uhr  
 SG Waldersee/Mildensee – SG Aken/Wulfen  
Sa. 07.04.18 11:00 Uhr  
 SG Aken/Wulfen – SG Gräfenhainichen/Muldestausee  
So. 15.04.18 11:00 Uhr  
 SG Jessen/Annaburg/Elster/Zahna – SG Aken/Wulfen  
Sa. 21.04.18 11:00 Uhr  
 SG Aken/Wulfen – SV Germania 08 Roßlau  
Fr. 27.04.18 18:00 Uhr  
 TuS Kochstedt – SG Aken/Wulfen  
So. 06.05.18 11:00 Uhr  
 1. FC Bitterfeld-Wolfen – SG Aken/Wulfen

### D – Junioren Kreisliga

- Di. 03.04.18 18:30 Uhr  
 SG Aken/Wulfen – JFV Sandersdorf-Thalheim III  
Mi. 04.04.18 17:30 Uhr Freundschaftsspiel  
 VfB Gräfenhainichen – SG Aken/Wulfen  
Sa. 07.04.18 10:00 Uhr  
 SG Aken/Wulfen – Spg. Raguhn/Greppin I  
Sa. 14.04.18 11:00 Uhr  
 Spg. Edderitz/Görzig – SG Aken/Wulfen  
Sa. 21.04.18 09:30 Uhr  
 SG Aken/Wulfen – Spg. Zörbig/Fuhnekicker  
Sa. 05.05.18 11:00 Uhr  
 JFV Sandersdorf-Thalheim IV – SG Aken/Wulfen

### F – Junioren Kreisklasse

- Sa. 07.04.18 10:15 Uhr  
 CFC Germania 03 – FC Stahl Aken  
Sa. 14.04.18 10:15 Uhr  
 FC Stahl Aken – VfB Borussia Görzig  
Sa. 21.04.18 10:15 Uhr  
 SV Gölzau – FC Stahl Aken  
Sa. 28.04.18 10:15 Uhr  
 FC Stahl Aken – FC Eintracht Köthen  
Sa. 05.05.18 10:00 Uhr  
 SG 1948 Reppichau – FC Stahl Aken

**Danksagung**

Die Tränen alle, die ich weine,  
du siehst sie nicht, nicht meinen Schmerz.  
Was ich an dir verloren habe,  
das allein weiß nur mein Herz.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch liebevoll geschriebene und gesagte Worte, Blumen und Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Verstorbenen

**Anneliese Dänziger** geb. Rißmann

geb. 22.11.1937    verst. 20.2.2018

möchten wir uns bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt Frau Dr. Ziemer, dem AWO Seniorenzentrum Aken WB I, dem Pflegedienst Vogel, dem Beerdigungsinstitut Geise, Inh. René Gaedke, dem Trauerredner Herrn Bütow für seine tröstenden Worte, der Gärtnerei Zehle, dem Fährhaus Aken für die Bewirtung sowie Silvia und Dirk für ihre Unterstützung.

In liebevoller Erinnerung:

**Ehemann Fritz**

Tochter Bärbel mit Andreas sowie Enkel und Urenkel

Aken (Elbe), im März 2018

Begrenzt ist das Leben, aber unendlich die Erinnerung.

Wir trauern um unseren Vereinskameraden

**Andreas Richter**

Er hat sich stets für die Belange des Kraftsportklubs Aken KSK eingesetzt

Wir werden ihn vermissen.

**Der Vorstand des KSK Aken für alle Mitglieder**

Aken (Elbe), im März 2018

**Danksagung**

Ein langes und erfülltes Leben hat sich vollendet.

Allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Art zum Ausdruck brachten, danken wir von Herzen.



**Erika Doskasch** geb. Schlegel

geb. 9.1.1933    verst. 7.3.2018

Ein besonderer Dank gilt dem Team des Senioren-pflegeheims Rosenhain für die Betreuung, Pfarrer Rödiger für die ehrenden Worte, dem Beerdigungsinstitut Geise, Inh. René Gaedke für die würdige Trauerbegleitung sowie der Gärtnerei Greunke.

**Gudrun Hauptmann und Familie**

Aken (Elbe), im März 2018

**Danksagung**

**Wir vermissen Dich so sehr!**

Es ist schwer, einen lieben Menschen zu verlieren. Tröstlich ist es zu wissen, dass viele ihn mochten und schätzten. Tiebewegt von der aufrichtigen Anteilnahme, den vielen Beweisen durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie persönliches Geleit in der Stunde des Abschieds von meinem lieben Ehemann, unserem lieben Vati, Schwiegervater, Opi, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin



**Andreas Richter**

geb. 1.7.1960    verst. 7.3.2018

möchten wir uns bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt dem Hausarzt Dr. Reinhardt für die langjährige Betreuung, dem Trauerredner Herrn Bütow für seine tröstenden Worte, dem Beerdigungsinstitut Geise, Inh. René Gaedke für die würdevolle Ausgestaltung der Trauerfeier, dem KSK Aken, Renates Gänseblümchen sowie den Akener Bierstuben für die Bewirtung.

In stiller Trauer:

**Deine Kerstin**

Deine Kinder Doreen und Maik mit Familien

Aken (Elbe), im März 2018

Für die vielen Gratulationen und Geschenke anlässlich meines runden Geburtstages sage ich allen ein

**HERZLICHES DANKESCHÖN**

Mein ganz besonderer Dank geht an meine Familie für die tollen Geschenkideen, an alle Gäste aus Nah und Fern,

an die Schützengilde Aken/Elbe 1841 e. V. und an das gesamte Team von Pfennig's Partyservice Köthen für die schönen gemeinsamen Stunden und die gelungene Party.

**Hartmut Koschig**

Aken (Elbe), im März 2018

**Wir sagen Danke!**

Am 3. März 2018 durften wir eine rundum gelungene Geburtstagsfeier in den Räumen der Pension „3 Kastanien“ erleben. Wir bedanken uns bei der Familie Bernd Leider für die Unterkunft & Bewirtung und beim Party-Service Ziemer für die vorzüglichen Speisen.

**Familie Otto**

Aken (Elbe)

mit den Gästen aus:

Dingolfing, Baden bei Wien, Ochsenhausen, Bonn, Hettstedt, Dessau-Alten, Dessau-Mosigkau und Aken.



## ACHTUNG-VORMERKEN-ACHTUNG

Wenn die ersten Knospen sprießen –  
zartes Grün am Wiesenrain,  
lockt es Kinder und Familien –  
dann wird im „Bummi“ Ostern sein!  
Hasenoma Anni lächelt uns fröhlich zu  
und verteilt die Ostereier am  
Magdalenenreich im Nu!

Wann? Gründonnerstag, den 29. März 2018  
Beginn um 17 Uhr

Wo? AWO-KITA „Bummi“ am Magdalenenreich

Was? • Eiersuche auf dem Kita-Gelände  
• Osterfeuer mit der Jugendfeuerwehr  
• Besuch von Hasenoma Anni  
• Kinderdisco mit Frank sowie  
• Speis und Trank für Groß und Klein



Wir laden alle Kids der Stadt Aken und Umgebung  
mit ihren Familien herzlich ein!

Das Team vom „Bummi“



## SACHSENANHALT-LIFTE

...bringen Sie sicher nach oben!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

**1 Monteur/Servicetechniker** (keine Montagetätigkeit)

**Voraussetzungen:** abgeschlossene Ausbildung (Elektriker, Mechatroniker, Metallbauer), techn. Verständnis

**Wir bieten:** Qualifizierte Weiterbildungsmöglichkeiten

Sie erwartet eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit angemessener Vergütung

Firmenfahrzeug kann nach Einarbeitung gestellt werden

Bewerbungen richten Sie bitte an: Sachsenanhalt-Lifte | Kleine Mittelstr. 8 | 39240 Gr.-Rosenburg z. Hd. Herrn Heinrichs | [info@sachsenanhalt-lifte.de](mailto:info@sachsenanhalt-lifte.de) | Tel. 039294-20268



Für zahlreichen Blumen,  
Glückwünsche und Geschenke,  
die ich anlässlich meiner  
Neueröffnung  
erhalten habe, möchte ich mich  
ganz herzlich bedanken.

## Multimedia Hummel

Inhaber Katja Wunder  
Köthener Straße 31  
06385 Aken (Elbe)  
Telefon: 708686



## Aken, Zentrum, renovierter Altbau

Wohnung 80 m<sup>2</sup>, 3 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Speicher, Balkon, Keller mit Gartenbenutzung für 398 Euro (kalt) ab sofort zu vermieten

**Telefon (02238) 3334**

## Aken, Kantorstraße

2-R.-Wohnung 55 m<sup>2</sup>, Küche, Diele, Bad, 2. OG (DG)

Ab sofort zu vermieten, KM = 398 Euro + 110 Euro NK

**Telefon 0177-7322733**

### IMPRESSUM

Das Akener Nachrichtenblatt ist der Stadtanzeiger und das Amtsblatt für die Stadt Aken und die Ortschaften Mennewitz, Kleinzerbst, Kühren und Susigke. Es erscheint 14-tägig (gerade Wochen). Herausgeber: Matthias Schmidt | Verantwortlich für das Amtsblatt: Jan-Hendrik Bahn, Bürgermeister | Redaktion: Matthias Schmidt, Stefan Krone (e.a.), E-Mail: [anb@godruck.com](mailto:anb@godruck.com) | Druck & Verlag: Druckerei Gottschalk, Dessauer Str. 76, 06385 Aken, Tel./Fax: (034909) 82103/82949 | Für unaufgefordert eingesandte Texte und handschriftlich oder fernmündlich übertragene Daten übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Verlag behält sich das Recht zum Kürzen von Einzelbezug über den Verlag möglich. Annoncen und Texte bleiben, soweit nicht anders vereinbart, Eigentum des Verlages. Jede weitere Verwendung – insbesondere Ablichten, Vervielfältigung oder Abrucken in einer anderen Zeitung – verstößt gegen das Urheberrecht und bedarf unserer ausdrücklichen Zustimmung. Der Titel „Akener Nachrichtenblatt“ ist gemäß § 5 Abs. 3 MarkenG in allen Schreibweisen und Darstellungsformen urheberrechtlich geschützt (Titelschutz). Aus rechtlichen Gründen sind bei Annoncen Irrtümer vorbehalten. Es gelten die Vorschriften der Preisauszeichnungspflicht.



**Steinmetz Gaedke®**

**Susigker Straße 30**  
**06385 Aken • Telefon 8 25 74**

**Bernd Gaedke**, Steinmetzmeister  
**René Gaedke**, Steinmetz- & Bildhauermeister,  
 Restaurator im Handwerk

[www.Steinmetz-Gaedke.com](http://www.Steinmetz-Gaedke.com)



**FRANKE**  
 PERSONEN- UND GÜTERTRANSPORTE, FAHRZEUGVERMIETUNG

**AKEN (034909) 83383**

Krankentransportfahrten für alle Kassen und BG's  
 sitzend und im Rollstuhl mit Rampe

Gütertransporte mit Sattelzug Plane und offen,  
 Transporter und Anhänger

Vermietung Kleinbus, Transporter, Anhänger



**Dachdeckerbetrieb  
 Udo Hermann - Wulfen**

Ob steil oder flach – wir finden  
 die richtige Lösung für jedes Dach!

Unsere Leistungen für Sie schnell und preiswert:

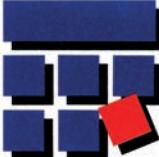
- Bedachungen aller Art
- Asbestsanierungen
- Fassadengestaltung
- Notreparatur-Service
- Bauklemmern und Abkantservice

**Nutzen Sie unsere günstigen Angebote**

**Handwerksbetrieb  
 für Dach- und Dachklemmnerarbeiten**

Gärtnerweg 3 • 06386 Osternienburger Land / OT Wulfen  
 Telefon (034979) 2 13 91 • Fax (034979) 3 02 25  
 Funk 0170 / 2 14 58 56

**Fliesenlegerfachbetrieb**  
**Thomas Brüning**



- Qualitäts- und fachgerechte Verlegung von Fliesen, Platten, Mosaik und Naturstein
- Beratung und Planung zur Badgestaltung
- Umbau, Modernisierung und Sanierung von Bädern, Terrassen und Balkonen
- Verkauf von Fliesen und Zubehör
- Fassadengestaltung

**Lazarettstraße 14 • 06385 Aken (Elbe)**

**Termine nach Vereinbarung**  
**0177 / 87 91 791**



**Bauunternehmen**  
*Steffen Frank*

Bärstraße 48 • 06385 Aken/ Elbe  
 Tel./Fax: 034909 - 33 98 64  
 Mobil: 0177 - 38 10 836  
[www.stf-bau.de](http://www.stf-bau.de)  
[info@stf-bau.de](mailto:info@stf-bau.de)

- Fliesen
- Garten- & Landschaftsbau (Pflasterarbeiten)
- Trockenbau
- Fenster & Türen
- Wärmedämmfassaden
- Putzfassaden aller Art (z.B. Kratzputz, Glattputz)
- Innenputz
- eigenes Gerüst

**Firma Lars Weise**  
**all in one**

Garten- und Landschaftsbau  
 (Gartengestaltung und Pflasterarbeiten)

Hecken- und Baumbeschnitt  
 (Obstbäume)

Trockenbau und alle  
 Arbeiten in Haus und Hof



**Kantorstraße 20 • 06385 Aken / Elbe**  
**Telefon: 034909-86605**  
**Mobil: 0172-7418393**

**Bereitschaftsdienst**  
**der Stadtwerke Aken (Elbe)**

Bei Wasser- und Fernwärmeproblemen  
**Telefon 01 72 / 6 30 82 64**